

Nadja Recknagel

„...dass das denkbar Bestimmteste und Geformteste ganz ähnlich auf die Seele wirkte wie das Unbegreifbarste und Gestaltloseste... - das Geheimnis...

Das war es, was Traum und höchstes Kunstwerk Gemeinsames hatten: DAS GEHEIMNIS.“

von Herrmann Hesse

- 1973 geboren in Schmalkalden/ Thüringen
1995 Gesellenbrief des Töpfer-Handwerks, Erfurt
1997-2004 Studium an der Hochschule für Kunst & Design, Halle
2001 Studienaufenthalt an der Ohio University, USA
2003 Studienaufenthalt an der Hochschule für Kunst & Design ‚Konstfack‘, Stockholm, Schweden, Master of Fine Arts
seit 2005 Freischaffende Künstlerin mit zahlreichen Ausstellungen in Berlin, Stockholm (SW), Dresden, Frankfurt am Main, Halle, Leipzig, Coburg, London (GB) etc.



Preise und Stipendien:

- 2001 2. Preis bei der UAL-Show, Ohio University, USA
2003 Stipendium der Estrid Ericsson Stiftung, Stockholm, Schweden
Becky Winship Flameworking Scholarship, Seattle, USA
Student Award der Glass Art Society (GAS) Conference, Seattle, USA
2005 Honourable Mention of the Jury, 1st International Triennial of Silicate Arts, Kecskemét, HU
2005 Auszeichnung beim 8. Kleinplastikwettbewerb, Hildener Künstler, Hilden
2005 Runner's-up prize, Glass Sellers Art & Craft Student Prize, London, GB
2006 1. Preis Immenhäuser Glaspreis, Immenhausen

Das Geheimnis & den Werkstoff Glas zu einer philosophische Einheit verschmelzen zu lassen, so könnte eine der vielfältigen Beschreibungen über die Künstlerin beginnen.

Nadja Recknagel bearbeitet Glas in einem langsamen und meditativen Prozess und bezeichnet diesen Werkstoff als das ideale Medium. Die dem Glas innewohnende Ambivalenz übt auf die Künstlerin einen ganz besonderen Reiz aus, da sie aus dem harten Werkstoff weiche, organische, fließende Formen bildet um diese hinterher wieder zum Ursprünglichen erstarren zu lassen. Von der Künstlerin erfordert dies ein Höchstmaß an Konzentration und künstlerischer Gestaltung da in der Skulptur bzw. in dem Objekt aus Glas ständig die Faktoren Zerbrechlichkeit und Festigkeit, Fließen und Erstarren, Leichtigkeit und Kraft vereint sind.

"Die Technik der Lampenarbeit ermöglicht mir, die Sprache meiner Hände in den gläsernen Formen festzuhalten", sagt Nadja Recknagel. Sie fügt weiter hinzu, "meine Hände „schreiben“ die Objekte Zeile um Zeile, Runde um Runde, Glasfaden mit Glasfaden und erschaffen neue Gebilde. Meine Handschrift findet ihren plastischen Ausdruck."

"Eine Einheit von künstlerischer Idee und meisterlicher Beherrschung", so ein Zitat der Juroren innerhalb der Begründung zur Verleihung des 3. Immenhäuser Glaspreises.